



Siedlerinfo Ostern 2009

Jahresversammlung 2009

Einladung:

Zur diesjährigen **Jahresversammlung 2009** lade ich recht herzlich ins Erich Kästner-Haus ein.

Termin: Montag, 27.04.2009 um 19 Uhr



Als Tagesordnung schlage ich vor:

- (1) Eröffnung und Begrüßung
- (2) Berichte des Vorsitzenden, des Kassierers und der Kassenprüfer (und Antrag zur Entlastung)
- (3) Aussprache zu den Berichten
- (4) Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
- (5) Verschiedenes

Sollte zu Beginn der Versammlung die Feststellung der Beschlussfähigkeit beantragt werden, wird im Falle der Beschlussunfähigkeit die Versammlung geschlossen. Für 19.30 Uhr wird dann eine erneute Jahresversammlung einberufen. Diese ist dann in jedem Fall beschlussfähig (§14 der Satzung).

Mit freundlichem Siedlergruß

Jürgen Möhlenbruch
Vorsitzender

Kreisvorstand Gelsenkirchen:

Bei der Kreisversammlung im März 2009 wurde unser Kassierer Dietmar Thun als Beisitzer in den Kreisvorstand Gelsenkirchen wiedergewählt und unser Vorsitzender Jürgen Möhlenbruch als ordentlicher Revisor gewählt.

Betreuung im Gräftenhof wechselt von Ulrike Völker zu Andrea Foks

Unsere Betreuerin Ulrike Völker übergab aus beruflichen Gründen im März 2009 die Betreuung des Gräftenhofes an Andrea Foks (Gräftenhof 38 / Tel.: 27 13 98).

Jürgen Möhlenbruch und Werner Pidun bedankten sich besonders herzlich bei Ulrike Völker im Auftrag des Vorstandes und der Mitglieder der Siedlergemeinschaft für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in unserer Siedlergemeinschaft.

Andrea Foks wurde im Betreuerkreis herzlich begrüßt und wird die hervorragende Arbeit Ulrike Völkers fortführen.

Jubiläumsveranstaltung am 14.11.2009

Die Feier zum 25. Jahrestag der Gründung der Siedlergemeinschaft wird am 14.11.2009 im Kästner-Haus stattfinden.

Wir erinnern noch einmal daran, dass sich Gründungsmitglieder bitte bei den bekannten Betreuerinnen und Betreuer melden sollen, damit wir keinen der „Jubilare“ vergessen.

Festschrift zum 25. Jahr

Der Vorstand wird zum 25. Jahrestag der Gründung der Siedlergemeinschaft eine Festschrift herausgeben. Wir würden uns freuen, wenn uns Beiträge von Siedlerfreunden zukommen.

Ebenso würde uns freuen, wenn sich ansässige Geschäftsleute mit einer Anzeige in der Festschrift an der Finanzierung beteiligen könnten (Preise auf Anfrage).

Siedlergemeinschaft „An der Gräfte e.V.“

homepage:

[http://www.verband-wohneigentum.de/
sq-an-der-graefte](http://www.verband-wohneigentum.de/sq-an-der-graefte)

mail: sq-an-der-graefte@siedlerbund.de

Der Osterhase

Gefunden bei www.ostern-mit-dem-osterhasen.de

Der Hase ist das Tier der Liebesgöttin Aphrodite, sowie der germanischen Erdgöttin Holda. Er ist aber nicht nur Götterbote, er ist auch - wie das Ei - ein Zeichen für Leben und Fruchtbarkeit.

Hasen bekommen im Frühjahr sehr viele Jungen, das heißt, sie schenken Leben. Sahen die Menschen früher die Hasenmütter mit ihren Jungen, wussten sie, dass der Winter vorüber war.

In Byzanz war der Hase in der Tiersymbolik ein Symbol für Christus.

Jeder kennt ihn als den Überbringer der Ostereier, nach denen Kinder zum Frohsinn der Erwachsenen so eifrig suchen. Doch nicht immer versteckte der Osterhase die Eier. Noch im vorigen Jahrhundert war der Eierlegende Osterhase in einigen Teilen Deutschlands völlig unbekannt.

Bis zum 16. Jahrhundert wurden die Ostereier von verschiedenen Tieren gebracht. In einigen Regionen kam der Fuchs oder der Hahn, in anderen der Storch, der Kuckuck, der Kranich oder der Auerhahn, um die Ostereier zu verstecken.

Erste Belege für den Osterhasen stammen aus dem Jahre 1678 von Georg Franck, einem Medizinprofessor aus Heidelberg.



Warum bringt der Osterhase die Ostereier?

Der Hase kommt im Frühjahr auch vermehrt zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Und aufgrund seines Verhaltens, sich in der Nähe von Menschen aufzuhalten, wurde ihm vermutlich das Ablegen der Ostereier angedichtet.

Aus alten Aufzeichnungen aus Zürich geht der Osterhase als Überbringer der Ostereier folgendermaßen hervor:

Es ist von den Paten der Brauch gewesen, Kinder einzuladen, um mit ihnen den Osterhasen zu jagen, d.h. es wurden die im Garten versteckten Eier gesucht. Die bunten Eier wurden dabei dem Osterhasen zugeschrieben, weil er viel schneller als die Hennen war, und diese natürlich keine bunten Eier legen konnten. So kamen wahrscheinlich im Laufe der Zeit der Osterhase und die Ostereier zusammen.

Es gibt auch Vermutungen, der Osterhase sei eher aus Versehen der Osterbote geworden. Der Versuch der Bäcker, ein Osterlamm aus Teig zu backen, endete damit, dass dieses eher wie ein Osterhase ausgesehen habe.

Auch der Termin des Osterfestes lässt einen Bezug zum Osterhasen zu. Das Fest wird am ersten Sonntag des Frühlingsvollmondes gefeiert und der Hase gilt als Mondtier.

Es ist ebenfalls überliefert, dass der Gründonnerstag als Zahlungs- und Zinstermin für Schulden galt. Die Gläubiger zahlten oft mit Eiern und Hasen. Eine weitere Überlieferung besagt, dass der Schuldner bei Bezahlung seiner Schulden ein freier Mann ist, der mit einem Hasen verglichen wurde, der nicht von einem Hund gejagt wird.

